

Whitepaper

So finden Sie die richtige Fuhrparksoftware



Digital oder manuell – vor dieser Entscheidung stehen alle Fuhrparkverantwortliche irgendwann. Benötige ich für ein kostensensibles Management der Flotte eine Software oder soll ich weiterhin auf die „Papier-Verwaltung“ setzen?



Fahrzeuge in Unternehmen verursachen Kosten und das nicht zu knapp. Eine Software macht alle Fuhrparkprozesse transparenter, automatisiert viele Arbeitsschritte, zeigt an welchen Stellen es Einsparpotenzial gibt und entlastet so langfristig alle Verantwortlichen.



Aber welche Lösung ist die richtige? Welche Funktionen muss eine Fuhrparksoftware haben und wie finde ich die passende Lösung für meine Flotte? In diesem Whitepaper geben wir Hilfestellung bei der Auswahl einer geeigneten Software für Ihre Flotte und erklären, was Sie als Fuhrparkverantwortlicher oder Unternehmen beachten sollten. Damit die Entscheidung für eine digitale Lösung leichter fällt.

Sinn und Zweck des Fuhrparkmanagements

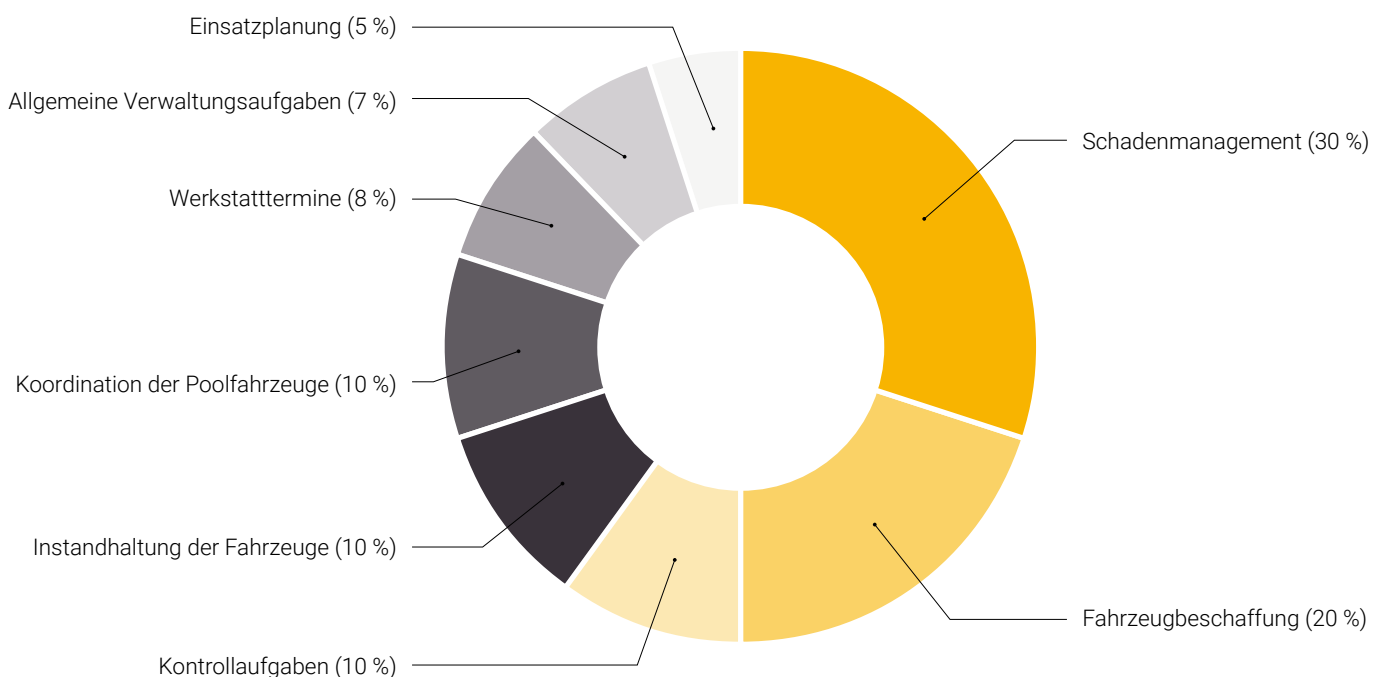
Das Verwalten und Managen eines Fuhrparks dient in erster Linie dazu, die Unternehmensmobilität sicherzustellen. Und zwar so effizient und bedarfsgerecht wie möglich. Alle Fahrzeuge müssen so verwaltet und disponiert werden, dass sie einsatzbereit und verkehrssicher sind und von den Mitarbeitern genutzt werden können. Das betrifft zum einen die für das Unternehmen relevanten Service- oder Nutzfahrzeuge, aber auch die Dienstwagen der Mitarbeiter. Fuhrparks werden in Primär- und Sekundärfuhrparks unterteilt, je nach ihrer Relevanz für das Unternehmen.

Primärfuhrparks sind beispielsweise Flotten von Fuhrunternehmen oder Verkehrsbetrieben, deren Funktionalität immer gewährleistet sein muss, um mögliche Verluste zu verhin-

dern. In Sekundärfuhrparks spielt die Flotte eine untergeordnete, meist nur unterstützende Rolle und ist nicht unbedingt Teil des Geschäftsmodells. Zum Beispiel die Dienstwagen von Führungsetagen.

Damit die Flotte stets kosteneffizient gesteuert und verwaltet wird, entscheiden sich immer mehr Verantwortliche für eine Fuhrparksoftware. Eine Software kann Prozesse abbilden, Kostenfresser aufdecken und in der Prozessverbesserung unterstützen. Bei der Suche nach einer passenden digitalen Lösung spielen organisatorische und funktionelle Aspekte gleichermaßen eine große Rolle. Wir betrachten in diesem Whitepaper zuerst die organisatorischen Aspekte und zeigen dann die funktionelle Abdeckung, die Sie bei Ihrer Auswahl bedenken sollten.

Durchschnittlicher Prozentanteil der Aufgaben eines Fuhrparkmanagers



Quelle: Bundesverband Fuhrparkmanagement und Dataforce 2017



Ziele der Einführung einer Fuhrparksoftware

Vor der Implementierung steht die Zielsetzung. Bevor Sie mit der Recherche zu einer Fuhrparksoftware beginnen, sollten Sie eine Zielsetzung ins Auge fassen: Was möchten Sie konkret in Ihrer Flotte verbessern? Die Implementierung einer digitalen Lösung ist kein Selbstläufer. Und ohne ein messbares Ziel lässt sich die Wirksamkeit der Software kaum überprüfen.

Erfolgreiches und vor allem kostenschonendes Fuhrparkmanagement ist heutzutage ohne eine Software kaum mehr möglich. Zu komplex sind die einzelnen Prozesse, zu vielfältig die Abhängigkeiten zwischen Fuhrparkverantwortlichen und Dienstleistern. Zu groß die Menge an Daten, die es zu analysieren und bearbeiten gilt. Mit den steigenden Anforderungen an eine bedarfsgerechte Mobilität sowie dem beständigen Zuwachs an E-Fahrzeugen sind die Erwartungen an Fuhrparks

in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Kurzum: Was vor einigen Jahren noch mit Hilfe von Excel-Tabellen möglich war, benötigt mehr und mehr digitale Unterstützung.

Mögliche Zielsetzungen für die Implementierung einer Fuhrparksoftware

- Kostensenkung um xy Prozent
- Rechtssichere Durchführung der Halterhaftung
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um xy Prozent
- Ist eine vollständige bzw. Teilelektrifizierung der Flotte geplant?
- Sollen neue Flottenkonzepte zur Mitarbeitermotivation umgesetzt werden, z.B. die Einführung eines Business



In vier Schritten zur passenden Fuhrparksoftware für Ihre Flotte

Der Markt an Softwarelösungen für Flotten und Fuhrparks ist groß und unübersichtlich. Auch werden viele Produkte den Anforderungen, die an sie gestellt werden, nicht immer ge-

recht. Drum prüfe, wer sich an eine Fuhrparksoftware bindet! Anhand unserer Checkliste können Sie in vier Schritten, die passende Lösung für eine optimale Flottenverwaltung finden.

Schritt 1: Die Analyse

Was ist das aktuelle Problem in Ihrer Flotte?

Meist entscheiden sich Unternehmen erst für eine Software, wenn bereits ein Problem besteht, z.B. in Form von zu hohen Ausgaben. Dann muss eine schnelle Lösung her. Der Einsatz einer Fuhrparksoftware kann im ersten Moment ernüchternd sein. Denn die Software deckt Kosten ausreißer und so manche Fehlentscheidung schonungslos auf.

Seien Sie sich darüber im Klaren, dass eine Software kein Wundermittel ist. Vielmehr ist es eine Hilfe zur schrittweisen Umstrukturierung Ihrer Flotte. Mit dem Ziel, diese kostenscho-

nender und zukunftsorientiert aufzustellen.



- Welches Problem in Ihrer Flotte ist akut?
- Wo treten häufig Unklarheiten auf?
- Welcher Kostenpunkt ist besonders relevant für Ihre Flotte?
- Welche Prozesse sollten als erstes durch die Software vereinfacht werden?

2 Schritt 2:

Die Bestandsaufnahme der Flotte

Wie ist Ihre Flotte organisiert?

Die Bestandsaufnahme dient dazu, den Status Quo zu erfassen. Unabhängig von der aktuellen Problemlage der Flotte. Eine ausführliche Bestandsaufnahme hilft Ihnen später dabei, die für Ihre Flotte geforderten Software-Funktionalitäten besser auszuwählen.

Eine allgemeine Regel, die Sie bei der Recherche für eine Fuhrparksoftware berücksichtigen sollten, lautet: Je heterogener die Zusammensetzung der Flotte, umso dringender ist der

Einsatz einer Software. Nicht alle Szenarien können durch eine Software abgedeckt werden, dafür ist jeder Fuhrpark in seiner Struktur und Herausforderungen zu individuell. Dennoch ist eine digitale Lösung eine große Hilfe, vor allem wenn um einen genauen Überblick über die Kosten und Ressourcen in der Flotte geht.

Steigen Sie z.B. auf Elektromobilität um, wird eine Fuhrparksoftware zwingend erforderlich, damit Sie valide Daten zur



- Wie viele Fahrzeuge umfasst die Flotte?
- Wie viele Fahrzeuge davon sind Nutzfahrzeuge?
- Wie viele Fahrzeuge davon sind Poolfahrzeuge?
- Gibt es Fahrzeuge mit Elektroantrieb oder Hybridfahrzeuge?
- Wie alt sind die Fahrzeuge durchschnittlich?
- Wie ist die vertragliche Situation der Flotte: Welche Fahrzeuge sind gekauft, welche Fahrzeuge sind geleast?
- Sind die Fahrzeuge Bestandteil Ihres Geschäftsmodells und müssen Sie bei deren Stillstand Umsatzeinbußen befürchten?



3 Schritt 3: Das Unternehmen betrachten

Wie arbeitet Ihr Unternehmen?
Was lässt sich daraus für die Auswahl einer Fuhrparksoftware ableiten?

Gemeint ist hier nicht nur die Unternehmensgröße, sondern in erster Linie die Organisation. Denn auch hier gilt: Je komplexer das Firmen- und Fuhrparkgeflecht, umso mehr muss eine Software leisten können. Das fängt bei der Bearbeitung von großen Datenmengen an oder bei der Fähigkeit unterschiedliche Organisationseinheiten getrennt verwalten zu können, und hört mit der Bereitstellung von Schnittstellen zur reibungslosen Anbindung von Dienstleistern auf.

Die internen Ressourcen müssen Sie ebenfalls berücksichtigen. Hat Ihr Unternehmen ausreichend personelle Kapazitäten, um die Software zu installieren, notwendige Wartungen durchzuführen und allgemein für die Sicherheit auf den Servern zu sorgen? Oder ist eine Cloud-Software, die nicht intern betrieben wird, dafür aber von jedem Standort aus Zugriff erlaubt, besser geeignet?



- Sind mehrere Personen/Abteilungen an der Steuerung des Fuhrparks beteiligt?
- Müssen diese Personen/Abteilungen unterschiedliche Rechte und Datenansichten erhalten?
- Wie ist die IT-Strategie Ihres Unternehmens, sind externe Cloud-Anwendungen mit Flexibilität oder Inhouse-Lösungen gewünscht?
- Gibt es verschiedene Standorte des Unternehmens, in denen es jeweils einen Fuhrpark gibt oder ist die Flotte an einem zentralen Standort zu finden?
- Ist Ihr Unternehmen international organisiert, so dass mehrere Sprachen und Währungen notwendig sind?
- Hat das Unternehmen viele Serviceverträge mit unterschiedlichen Dienstleistern?
- Ist ein Datenaustausch mit anderen Unternehmensanwendungen oder das Einlesen von z.B. Tankdaten erwünscht?

4 Schritt 4: Die Auswahl der Funktionen

Nun geht es ans „Eingemachte“. Sie haben sich bei mehreren Anbietern wegen einer möglichen digitalen Lösung erkundigt und wollen die verschiedenen Produkte testen.

Die meisten Unternehmen bieten einen begrenzten Testzeitraum an, damit Sie in Ruhe die Software prüfen können.

Diese Phase im Auswahlprozess ist besonders kritisch, denn hier zeigt sich, ob die Analyse im Vorfeld ausreichend war. Je nachdem ob Sie 50 oder 500 Fahrzeuge in Ihrer Flotte haben und wie Sie organisiert sind, gibt es unterschiedliche Anfor-

derungen an die Fuhrparksoftware. Bedenken Sie, ob Ihnen Standardfunktionalitäten ausreichen oder Sie bestimmte Funktionsbereiche selbst festlegen und definieren möchten. Legen Sie Wert auf frei programmierbare Module und/oder möchten Sie Schnittstellen integrieren? Je individueller Sie die Software erweitern können, umso höher die Kosten. Das betrifft nicht nur die Implementierung, sondern auch die Folgekosten, z.B. in Form von Wartungskosten. Daher macht es Sinn, sorgfältig zu prüfen, welche Standardfunktionen die verschiedenen Produkte bieten.

Welche Funktionen sind für Ihren Fuhrpark entscheidend?



Fahrzeugstammdaten

Können alle technischen Stammdaten der Fahrzeuge erfasst werden? Können Fahrzeugein- und aufbauten, z.B. Regalsysteme oder Feuerlöscher verwaltet werden? Lassen sich unterschiedliche Fahrer sowie Kostenstellen den jeweiligen Fahrzeugen zuordnen und werden diese Zuweisungen historisiert?



Fahrerstammdaten

Können geschäftliche und/oder private Adressen, Schulungen und Prüfungen sowie Zuordnungen zur Organisationseinheit verwaltet werden? Ist eine Zuweisung der Art des Führerscheins mit Fahrzeugklassen möglich?



Lieferantenstammdaten

Sie sollten Adressdaten, Ansprechpartner sowie Konditionen und Rahmenvereinbarungen verwalten können.



Ordnungswidrigkeiten

Können Ordnungswidrigkeiten dokumentiert und die Fahrer direkt angeschrieben werden? Gibt es eine Warnfunktion bei Häufungen und wenn der Führerscheinenzug droht?



Terminverwaltung

Gibt es eine Terminverwaltung mit Erinnerungsfunktion für Wartungs-, Inspektions-, Fahrzeug- und Fahrertermine sowie für das Auslaufen von

Leasingverträgen? Können Termine sowohl zeitlich als auch z.B. nach Laufleistung hinterlegt werden? Ist ein Abgleich offener Termine bei der Erfassung von Reparaturaufträgen und Rechnungen möglich?



Tankdatenmanagement

Welche Kartendaten können verwaltet werden (Gültigkeit, Sperrung, PIN-Code, Kartenart etc.)? Ist eine elektronische Bestellung von Tankkarten möglich? Kann die Zuordnung zum Fahrzeug gewechselt werden? Welche Schnittstellen zu Mineralölgesellschaften oder Eigentankstellen gibt es? Findet eine Plausibilisierung beim Tankdatenimport statt (Kartengültigkeit, Kraftstoffart, Tankvolumen, zeitliche Einschränkungen etc.)?



Kostenmanagement

Können Kostenarten frei definiert werden? Ist eine Hinterlegung der Sach- und Steuerkonten zum Export für die Finanzbuchhaltung möglich?



Vertragmanagement

Ist eine Verwaltung von Leasing-, Service- und Verkaufsverträgen, inklusive unterschiedlicher Leistungspakete pro Vertrag und Überwachung der Vertragslaufzeiten, möglich? Werden die Verträge nach dem Auslaufen historisiert? Findet ein Abgleich der Vertragsdaten beim Import von Rechnungsdaten statt?



Dokumentenmanagement/ Digitale Akten

Gibt es ein integriertes Dokumentenarchiv oder kann eine externe Archivlösung angebunden werden? Können Dokumente per Scan hinterlegt werden? Können alle Dateiformate verarbeitet werden? Wie können Dokumente verschiedenster Art zugeordnet werden (Schäden, Stammdaten, kreditrisische Belege)? Ist eine Weiterleitung der Dokumente per E-Mail möglich?



Schadenmanagement

Kann der Schaden mit allen relevanten Informationen und Dokumenten zum Hergang, weiteren Terminen sowie zeitlicher Abfolge der Schadensbearbeitung abgebildet werden? Kann eine Schadensmeldung für die Versicherung erstellt werden? Sind Eingangsrechnungen mit dem Schadensfall verknüpfbar?



Reparaturen/Instandhaltung

Können Aufträge an Eigen- und Fremdwerkstätten vergeben werden, auch direkt per E-Mail? Gibt es eine Übersicht sämtlicher Vorgänge sowohl aus Kosten- als auch aus technischer Sicht? Ist der Abgleich von Rechnungen mit offenen Terminen, Aufträgen und Lieferantenkonditionen möglich?



Reports und Auswertungen?

Welche Reports bietet das System und können weitere Auswertungen individuell definiert werden? Können Reports per E-Mail verteilt oder auch an definierte Nutzergruppen bereitgestellt werden? Gibt es eine Exportfunktion an MS-Office?



Schnittstellen

Welche Schnittstellen bietet das System für Lohnbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Tankkarten, Dienstleister etc. an? Können weitere Schnittstellen programmiert werden?

Weitere Funktionsbereiche, die Sie unter Umständen berücksichtigen müssen, sind z.B. Poolfahrzeugbuchungen, Fahrzeugbeschaffung, Fakturierung/Kostenweiterbelastung, organisatorische Strukturen und Rechteverwaltung oder internationale Anforderungen.



Fazit:

Der Funktionsumfang einer Fuhrparksoftware sollte sich in erster Linie nach der Größe, der Ausrichtung und dem Nutzen der Flotte richten. Je nach Unternehmen werden unterschiedliche Erwartungen an die gleiche Software und somit auch unterschiedliche Schwerpunkte gelegt.

Ein Produkt, das alle Prozesse vollständig abdeckt, gibt es nicht, schon gar nicht „von der Stange“. Die Implementierung einer Fuhrparksoftware ist ein höchst individueller Prozess und die Liste an Anforderungen an eine Softwarelösung ist bei vielen Unternehmen lang.

Große Unternehmen, in denen regelmäßig viele Daten erfasst und verarbeitet werden müssen, profitieren durch automatisierte Workflows. Für Poolingflotten wiederum ist ein umfassendes Tankdatenmanagement sehr wichtig.

Wenn Sie wissen möchten, wie eine Softwarelösung auch in Ihrer Flotte sinnvoll zum Einsatz kommen kann, dann beraten wir Sie gerne. Unsere fast dreißigjährige Erfahrung in einer Vielzahl von Projekten macht uns zu einem führenden Experten im Bereich Flotten- und Fuhrparksoftware. Gerne bieten wir auch Workshops an und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen

Fast 30 Jahre Erfahrung

in Kombination mit ständiger Innovation
machen uns zum Branchenexperten

Mehr als 400.000 Fahrzeuge

werden mit den Carano-Lösungen verwaltet,
beschafft und verkauft

Über 80 Mitarbeiter

aus 15 Ländern arbeiten zusammen
an unseren Lösungen

Wir bewegen Ihre Flotte!

Wir von Carano haben ein einziges Ziel, dem wir alles unterordnen: Unternehmensmobilität und Fahrzeugmanagement effizient und einfach zu machen. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir mit innovativer Technologie IT-Produkte für unsere Kunden entwickeln. Das Ergebnis sind Softwarelösungen, die Fuhrparkbetreiber, Dienstleister und Leasinggesellschaften bei sämtlichen fahrzeugbezogenen Prozessen unterstützen.

carano

we move your fleet

Bornstraße 32, 12163 Berlin

+ 49 30 399944-0

info@carano.de

www.carano.de